

des Handels- und Gewerbestandes, dessen Verhältnisse die Reise nach Wien gestatten, diese Gelegenheit wahrnehmen sollte, die Fortschritte auf dem ganzen Gebiete der Industrie und der Produktion, welche während der letzten Jahre in nahezu allen Theilen der civilisirten Welt gemacht worden sind, und in Wien zur Ausstellung gelangen, zu besichtigen und eingehend zu studiren.

Wir laden daher in der Ueberzeugung von dem fördernden und aufmunternden Einflusse, welchen die Kenntnisknabe des hier dargelegten Fortschritts auf jeden Besucher und den ganzen Gewerbestand haben wird — ein Gewinn, der sich durch die Erfahrung bei den früheren großen Ausstellungen unzweifelhaft bewährt hat — den Handels- und Gewerbestand unseres Landes zum Besuche der Wiener Weltausstellung ein.

Da für Manche die Reise- und Aufenthaltskosten einen Abhaltungsgrund abgeben dürften, so lassen wir die besondere Anforderung ergehen, es möchten in Anbetracht, daß die Ausbildung des Einzelnen auch immer dem großen Ganzen seine Früchte trägt, die Förderung desselben mithin im allgemeinen Interesse liegt, von Seiten der Gewerbevereine, Gemeinden, Amtskörperschaften, der größeren Gewerbe-Etablissements u. s. w. Unterstützungen an würdige und befähigte Gewerbetreibende und Arbeiter verwilligt werden und wo diese nicht eintreten können oder wollen, Privatvereine mit freiwilligen Beiträgen oder Einlagen für diesen Zweck sich bilden, wie solche in andern Ländern bestehen und theilweise auch bei uns einen lobenswerthen Anfang genommen haben.

Um in denjenigen Fällen, in welchen solche Mittel nicht zureichen, mit Staatsbeiträgen nachhelfen zu können, hat die k. Centralstelle für Gewerbe und Handel von dem k. Ministerium des Innern die nachgesuchte Ermächtigung erhalten, an eine Anzahl Gewerbetreibender und Arbeiter, welche selbst ein Opfer zu diesem Zwecke bringen wollen, Reise-Unterstützungen zu verabreichen, deren Betrag, nach den einzelnen Verhältnissen bemessen, selbstverständlich aber nur so hoch gegriffen werden kann, daß die Zahl der zu Unterstützenden möglichst groß wird. Daß um solche Unterstützungen nur Leute einkommen werden, welche selbst außer Stande sind, die Mittel ganz aufzubringen und sofort den Ersatz dafür in ihrem Geschäfte zu finden, glauben wir überzeugt sein zu dürfen.

Die Bedingung für die Gewährung solcher Reisestipendien ist der Nachweis über einen tüchtigen eigenen Geschäftsbetrieb oder eine hervorragende Leistung in einem fremden Geschäfte, endlich ein Aufenthalt von 8-10 Tagen in Wien.

Es ist beabsichtigt, die Personen, welchen Reise-Unterstützungen gewährt werden, gruppenweise einzutheilen, in der Zahl von 30-40 nach Wien zu senden und sie daselbst in den Umer Wohnungsschiffen, wo für eine bequeme Unterkunft gesorgt ist, einzuquartieren. Mit der Abreise würde erst nach dem 15. Juli begonnen werden, weil das Studium der Ausstellung später dadurch sehr erleichtert ist, daß von dieser Zeit an die Auszeichnungen, welche durch das Preisgericht den einzelnen Ausstellungsgegenständen zuerkannt wurden, an denselben angebracht sein werden.

Die Bewerber um einen Reisebeitrag nach Wien einschließlich derjenigen, welche sich schon bei der k. Centralstelle gemeldet, haben ihre diesfälligen Eingaben, belegt mit den oben verlangten Nachweisen und einer Notiz darüber, zu welcher Zeit sie am leichtesten von ihrem Geschäfte abkommen und nach Wien gefandt werden könnten, an die Handels- und Gewerbe-Kammer ihres Bezirks längstens bis 9. Juni d. J. einzureichen, worauf denselben weiterer Bescheid von hier aus zukommen wird. Stuttgart, 14. Mai 1873.

k. Centralstelle für Gewerbe- und Handel.

Schorndorf. Ehrenerklärung.

Ernst Frostel und Peter Stegmaier von Unterbergen erklären hiermit, daß es ihnen leid ist, am 25. v. M. den Fortmächer aus Unterbergen in der Sternwirthschaft daselbst groblich beleidigt zu haben, und leisten demselben deshalb hiermit öffentliche Abbitte.

Den 12. Mai 1873.
3. u. k. Oberamtsgericht.

Schorndorf. Ehrenerklärung.

Käfer Heintz von Weller erklärt hiermit, daß es ihm leid ist, am 11. d. M. den Steinhauer Goller in Weller in der Wirthschaft zur Traube daselbst ohne Grund der Entwendung einer Gullenschafte bezüchtigt zu haben, und leistet demselben deshalb öffentliche Abbitte.

Den 19. Mai 1873.
3. u. k. Oberamtsgericht.

Schorndorf. Ehrenerklärung.

Rosine Schlog von Thomashardt erklärt hiermit, daß es ihr leid ist, am 27. März d. J. die Anna Marie Deuz in Thomashardt groblich beleidigt zu haben, und leistet derselben deshalb öffentliche Abbitte.

Den 21. Mai 1873.
3. u. k. Oberamtsgericht.

Plüberhausen. Ausgeliehen

werden alsbald 400 fl. gegen 5procentige Verzinsung und doppelte Pfandsicherheit von der

Stiftungspflege.

Revier Adelberg. Holzverkauf.

Aus Stohrer's Wald u. Brecher's halbe. Freitag den 30. Mai 57. Nadelholz-Stämme IV. Cl. 20 Fm., 1694 sichte (Bauhholz) Stangen ausgezeichnete Qualität 10-22 Meter lang 8-15 Cm. mitten stark 203 Fm., 550 geringere Stangen 5-15 Meter lang.

Samstag den 31. Mai Raummeter: 20 Büchene Prügel, 3 aspene, 33 tannene Scheiter, 136 tannene Änzgel, 100 Ausschub.

Se um 9 Uhr im Stohrerwald unter dem Atpellerloch und dann um 10 Uhr in der Hundstlinge.

k. Forstamt Schorndorf, Fildbach.

Oberurbach. Kaufladen- und Wirthschaftsverkauf

Das in No. 55 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen aus der Christ. Frank'schen Kinderpflanzschale hier in 2850 fl. angekauft und kommt am nächsten Montag den 26. d. Mts. Nachmitt. 1 Uhr zum zweiten und letztenmal auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich, wozu man Liebhaber einladet.

Den 20. Mai 1873.

Maijengericht.
Vorstand: P. admira nce.

Schorndorf. Verakkordirung von Pflaster- u. Chauffirungs-Arbeit.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt 2 Randel mit 87 M. Länge und 1 M. Breite neu pflastern und 157 M. neu chauffiren zu lassen, und werden diese Arbeiten am

nächsten Dienstag den 27. Mai Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus vergeben, wozu auswärtige Akkordanten eingeladen werden.

Gemeinderath.
Vorstand: Deutel.

Einen gut erhaltenen eisernen Ofen, sowie eine eiserne Drehlatte mit Kunsthaften hat zu verkaufen

Oberamtspfleger, J. H. B. S.

Schorndorf. Hohen Klee

3 1/2 M. 55 Rth. im Hof an der alten Schlichter Straße hat zu verkaufen

G. J. B. S. r.

Schorndorf. Den Gros-Ertrag

von seinem Garten verpachtet Carl Breysinger, Dörber.

Schorndorf. Bei der alten Steige und an der mittleren Brücke ist für den laufenden Sommer je 1 Stüd. hohen Klee zu verpachten. Im Auftrag von Friederike Gabler: Gebrüder Gabler. Gegen gefällige Sicherheit sind 500 fl. auszuliehen, wo? sagt die Redaction.

Schorndorf. Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten theile ich die traurige Nachricht mit, daß meine l. Frau Sophie Magdalena Walbaum, geb. Kreh, gestern Nacht nach längeren schweren Leiden entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute am Himmelfahrtsfesten Nachmittag 3 Uhr statt.

Der trauernde Gatte: Heinrich Walbaum.

Schorndorf. Am Himmelfahrtstage

findet ein Ausflug vom Lieberkranz und Gewerbe-Verein über Winterbach, Schönbühl, Schnaitz, von da zurück über Endersbach per Bahn statt, wozu die Mitglieder, Ehren-Mitglieder und deren Freunde bestens eingeladen sind.

Abgang vom Marktplatz Morg. 5 Uhr.

Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Bei günstiger Witterung macht der Gewerbe-Verein gemeinschaftlich mit dem Lieberkranz am Himmelfahrtsfesten einen Früh-Ausflug über Winterbach und den Schönbühl nach Schnaitz. Sammlung um 4 Uhr auf dem Marktplatz.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein Der Vorstand.

Kalbfleisch	pr. a 24 kr.
Schweinefleisch	pr. a 20 kr.
Schweineschmalz	pr. a 24 kr.

ist zu haben bei G. Danmann.

Schorndorf. Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre G. H. S. r., Glaser.

Schorndorf. Auf Jacobi hat ein

Eugis Entenmann, Bäcker.

Oberherren. Einen Rußbaum 16" lang 14" Durchmesser, sowie einen Birnbaum 8" lang 15" Durchmesser hat zu verkaufen Georg Rommel.

Schorndorf. Einladung.

Nächsten Sonntag den 25. Mai feiern wir unsere Hochzeit im Gasthaus z. Ochsen hier und erlauben uns hiermit, unsere Freunde und Bekannte hiezu freundlichst einzuladen.

Leonhard Rayhle.
Friederike Nüssle.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

hat die Agentur für Schorndorf und Umgegend an Stelle des Herrn Carl Weil, welcher sie niedergelegt hat, dem Herrn

Friedrich Speidel in Schorndorf übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Stuttgart, im Mai 1872.

Der General-Agent:
Carl Feucht.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherung-Anträgen für die genannte Gesellschaft bestens; ich stehe mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Schorndorf, im Mai 1873.

Friedrich Speidel.

Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart

ist am nächsten Samstag nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann'schen Restauration zu sprechen.

Lungenschwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical. Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von

J. V. Albert München, Maximilianstr. Nr. 37.

Das Neue Blatt 1873.

No. 35 ist soeben eingetroffen und enthält: Die neue Magdalena. Von Wilhel Colins. — Selbstgespräch eines Ultra-Reactionärs. Von Ernst Eckstein. — Von der Wiener Weltausstellung. Die Eröffnung der Ausstellung am 1. Mai. Von Louis Poisl. — Byron's Geliebte. Von

Fr. von Hohenhausen. (Mit Porträt.) — Der Vater des Deutschen Bundes. Eine Porträtskizze von Metternich's hundertjährigem Geburtstag. Von Julius Mähfeld. — Aus dem deutschen Postleben. Erinnerungen eines Postbeamten. Mitgetheilt von Emil Junghaus. 1. Die Dienst-Instruction als Nemesis. — Heitere Chronik. — Für Haus und Herd. — Allerlei. — Eine Ueberraschung. — Söhne von Verlingens eiserne Hand. — Kästchen. — Neue Bücherchau. — Witzlicher Briefkasten. — Correspondenz. — Illustrationen: Eine Ueberraschung. Originalzeichnung von W. Gröbler. — Lord Byron. — Gräfin Guiccioli.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 20. Mai 1873.

Prouss. Friedrichsd'or	9 56 1/2 — 57 1/2
Pistolen	9 38 — 40
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52 — 54
Dukaten	5 30 — 32
20 Franken-Stücke	9 19 1/2 — 20 1/2
Engl. Sovereigns	11 44 — 46
Russ. Imperiales	9 39 — 41
Dollars in Gold	2 25 — 26

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 19. Mai. (Landesproduktionsbörse.) Die Besichte aller Handelsplätze lauten andauernd fest, ohne daß die Preise weitere Steigerung erfahren haben, was wohl darin seinen Grund hat, daß die Saaten in den meisten Produktionsländern nach übereinstimmenden Meldungen recht befriedigend stehen. Die heutige Börse war ziemlich stark besucht, der Verkehr jedoch nicht sehr bedeutend.

Wir notiren: Weizen, kalifornischer 9 fl. 24 kr., bayerischer 8 fl. 36-42 kr., russischer 8 fl. 33-45 kr., Kernen 8 fl. 36 kr., Roggen 5 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 20 kr. bis 5 fl.

Die Mehlpreise stellen sich p. 100 Kilogr. sammt Sack: Nr. 1 25 fl. 48 kr. bis 26 fl. 12 kr., Nr. 2 23 fl. 36 kr. bis 24 fl., Nr. 3 20 fl. 12-16 fl., Nr. 4 17 fl. bis 17 fl. 30 kr.

Vom Oberlande, 19. Mai. (Schaumberichte.) Ravensburg, 17. Mai. Mittelpreise: Korn 8 fl. 33 kr., Roggen 6 fl. 27 kr., Gerste 6 fl. 32 kr., Haber 4 fl. 30 kr., Roggen 11 fl. 14 kr., Haber um 16 kr., Gerste um 3 kr., Korn um 2 fl. Ulm, 17. Mai. Korn 8 fl. 15 bis Roggen 6 fl. 12 kr., Gerste 6 fl. 12 kr., Haber 4 fl. 35 kr. Sammlerpreise liegen: Korn um 6 kr., Haber um 42 kr., Gerste um 23, 297 fl. 10 kr.

Darmstadt, 18. Mai. Man meldet: Der gestern um 10 Uhr 25 Min. Abends von Frankfurt abgegangene Schnellzug der Hessischen Ludwigsbahn blieb im Bürger Bahnhof 12 Uhr 27 Min. Nacht mit dem Rangirzug zusammen. Der Zugführer, Geisler und ein Weichenwärter sind tot, einem preussischen Major wurden beide Beine abgefahren und viele andere verwundet.

Mannheim, 17. Mai. Ein Familiendrama eigener Art, das achtbare Familien in großes Leid versetzt, spielte sich dieser Tage ab. Die Frau eines hiesigen Einwohners, noch nicht lange getraut, verließ ihren Ehemann unter Zurücklassung ihrer frisch abgemessenen Kopfe und einem Bilde, worin sie als „Baby“ auf „Minnertwiedersehen“ nahm. In Stuttgart wurde dieses festgenommen, kürzte sich aber aus dem zweiten Stock des Polizeigebäudes, wobei sie das Wirbelbein brach. Gemüthsfrantheit soll Ursache zu dem Geschehen sein.

18. Mai. Heute Nacht wurde im Schlossgarten ein Individuum von den Vorposten des Gardears in ein Gefängnis gebracht. Der Beschäftigte, in seiner Wahl gleichgültig, an der Zerhörung von Gartenbänken Vergnügen gehabt, sollte deshalb arretirt werden, wiewohl sich aber während der Verhaftung, was die Catastrophe herbeiführte.

18. Mai. Nach der neuesten Bestimmung wird der Deutsche Kaiser am 3. Juni nach dem Kurzebrach eintreffen. Der Antritt des Kaisers wird am 7. Juni erdgegessen.

Wien, 18. Mai. Der Börsepräsident M. Mayer, eine in seinen Besitztümern sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit, führte das Nacht 11 Uhr von der Ferdinandsbrücke aus in den Donaukanal. Der Präsidenten der Sicherheitswache von der Leopoldstädter Seite sah wohl den Selbstmörder sich über das Brückengeländer hinweg und eilte rasch hinzu, allein dieser rang bereits mit den Wellen in denen er auch alsbald verschwand. Der brave den nächsten Abend im Cafe Wandel (Braterstraße) in Freundeskreis zu spielen. Er sprach lebhaft von den jüngsten Vorgängen an der Börse. Um 12 Uhr reichte die Besende und auch Mayer verließ das Cafe. Um halb 1 Uhr kam die Nachtliche keine Differenz mit der Börse und eben bereits ausgeglichen. In den letzten Tagen der dortige Burschenbunde Wils, der seit Jahren dem Borsenspiel ergeben war, und bei den neuesten Börsenstürzen den letzten Rest seines Vermögens verlor, in einem Badenbade Wankelherzigkeit brachte. Ein sanftmüthiger Gestorbener.

19. Mai. Der Inhaber des Bankhauses Nach ist politisch verhaftet worden. Die Einlagen von Barthelemy sollten getragen 2 Millionen. Sämmtliche Buchhalter und Geschäftsführer mußten über die Bankauslagen abgeben. In der Sache wurde nur ein kleiner Geldbetrag vorgefunden. Das Ereigniß aber vornehmlich in kleinen Publikum eine tiefe Wirkung ans.

Russland. In der Provinz will man wissen, daß die russischen Truppen das chivanische Gebiet erreicht hätten ohne in demselben zum Stehen zu bringen. Die belagerten russischen Detachements unter General Kauffmann sind 5000, Combatanten stark; sie führen 1400 Pferde, 9000 Kamel, 32 Geschütze, 4 Mörser und 4 eiserne Fahrboote mit sich. Russische Ingenieure unternehmen die Gründung des Amurschiffes am einem passablen Kanal nach Cingrat aufzufinden. In einflussreicher Petersburger Presse hat fürwort man die Einverleibung der widerstandigen Bodenkammern.

das Ausland gestülzte Skizzen. Man behauptet die heftige Ausbreitung der Juden aus Kiew stünde im Zusammenhang mit der Absicht der russischen Regierung, Kiew zu einer der Hauptstädte des Reiches zu machen.

Verlesen. Es wird erzählt, der Schwab von Berlin hätte seine geringere Summe als 5 Mill. für die Deckung seiner Reisekosten nach Europa ausgenutzt.

Verschiedenes.

Die „Newyorker Tribune“ enthält am 21. April folgendes ihr zugegangene piquante Schreiben eines Taschentüchlers, welches dem Publikum zur gütigen Beachtung empfohlen wird. Der Brief lautet: „An den Metacur der Tribune! Werther Herr! Bitte, erlauben Sie Ihre Leser, in Ihre Gedächtnisse ein Zettelchen mit Name und Adresse beizusetzen zu legen. Es ist in unseren Geschäftsverhältnissen häufig der Fall, daß wir in den Besitz von Geldbüchern gelangen, Photographien enthalten, welche wir gern dem rechtmäßigen Eigentümer zurückstellen möchten. Es ist gefährlich für uns, die Gegenstände zu behalten — so leben wir uns genöthigt, dieselben zu zerstören. Ich erinnere mich eines Falles, in dem ich in Schwülzitäten verfiel, weil ich nicht entschließen konnte, das Bild eines „Baby“ zu zerstören. Dessen Photographie sich in einem Brief befand, die in meine Hände während einer Geschäftsverhandlung, in einer 3. Ave. Car. fiel. Ich hatte das Jahr zuvor selbst ein „Baby“ im dem gleichen Alter verloren, und würde die Welt um ein Bild desselben gegeben haben. Es besaß ich sein Name in der Börse und Nichts, das mich auf die Spur des Eigentümers führen konnte. Es blieb also nichts übrig, als den Fund anzuzeigen. Ich war natürlich genug, Alles zu thun, und führte so die Polizei auf meine Spur. Sagen Sie Ihren Lesern, auf unsere Gefühle etwas Rücksicht zu nehmen — und stets ihre Adresse in der Börse zu tragen. Wir wollen leben und leben lassen. — Achtungsvoll — Ein Taschentüchler.“

Der Kirche Magar kann viel aber doch nicht Alles vertrauen. Der katholische Pfarrer einer Gemeinde im Bezirke Brunnau, ein sehr orthodox gestuarter und gläubensüchtiger Herr, war genöthigt worden, die Civilstandsregister dem Gemeinderathe auszubändigen. Mit schwerem Herzen hatte er dies gethan, aber noch schwerer fiel es ihm an, Gewissen, daß in der Kirche ein gleichlicher Vorrath geweihter Hostien lag. Wenn man mich, dachte er, aus der Kirche verjagt und als Strohfeuer irgend einen der ungläubigen Altarhostien hinwerfen werden, die heiligen Sacramente. Um diesem Unglück vorzubeugen, findet der arme Mann kein anderes Mittel, als er leicht heimlich in die Kirche und genießt den ganzen Hostienvorrath. Die Vertheilung hat er schon seitdem eine hohe Indigestion zu, welche ihn fast sein Leben überdauern mit dem Leben bis in seine lange Bettel. Die Vertheilung seiner Handbatterien.

Ein vielseitiges Talent. Ein unterhandlender oder Auftrags-Arbeiter empfahl sich in der nächsten folgenden Offizial-Ankündigung eines böhmischen Naturforschers zu Grottau: „Da ich als Maurer nicht mehr genügende Beschäftigung finde, so habe ich mich entschlossen, neben dem Maurerhandwerk auch die Naturarar und Herbarien zu etablieren, empfehle mich daher jedem hochverehrenden Publikum zu allen in diese Fächer einschlagenden Arbeiten. Gütliche und andere qualifizierte Anzeigen streng ausgenommen. Solesch, W. H. H. Grottau Nr. 143.“

Das letzte Zeichen ist entgegengesetzt. Das Wort besteht nur aus drei Zeichen und nennt die ein nächstes Zeichen. Und es ein anderes dafür, als ein Zeichen hat, der künftig mich erkennen. Durch mich gar großer Ruhm gewonnen. Du siehst mich täglich vielmal an. Nun rathe, was da ratzen kann. Auflösung der Charade in No. 55. Ein Wort, welches aus drei Buchstaben besteht, bedeutet ein Thier, welches in der Gegend von Grottau vorkommt, und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 59.

Samstag den 24. Mai

1873.

Bekanntmachungen.

Landwirthsch. Bezirksverein.

Am nächsten Sonntag, Nachm. 3 Uhr, wird eine Sitzung des Ausschusses stattfinden, zu welcher sich die Mitglieder auf der Oberamtskanzlei hier einfinden wollen. Der hauptsächlichste Gegenstand der Berathung ist der Bericht des schultechnischen Beiraths über die landw. Fortbildungsschulen des letzten Winters. Den 21. Mai 1873. Vereinsvorstand: Schindler.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Geradstetten hat das ihr zustehende Waiderrecht in dem Staatswald Birkenrainwasen im Bezirk Geradstetten zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waiderrechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Verfallensfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waiderberechtigte Gemeinde zu halten haben. Königl. Oberamt. Schindler. Den 21. Mai 1873.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Heilgemeinde Baach hat das ihr zustehende Waide- und Landstreurecht in den benachbarten Staatswaldungen namentlich Buchhalden, Mühlhöfelen, Martinswalden, Fallenhau, Wanne, Ofenbachwiesen, Schlierbachwiesen, Sandpeter, Bunkelshau, Eglsweiler, Stegwiesenhau, Buchwiesenhau, Reutele, Kachendach, weißen Winkel, Unter- u. Oberheimersberg und Eschläg, im Bezirk Hohenehren, zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waide- und Landstreurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Verfallensfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waide- und landstreurechtigte Gemeinde zu halten haben. Königl. Oberamt. Schindler. Den 21. Mai 1873.

Liegenschafts-Verkauf.

Georg Michael Maier, Weingärtner von hier, verkauft nächsten Montag den 26. d. M. Nachmitt. 2 Uhr im hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: die Hälfte an 10,9 Ath. Einem Stoc. Wohnhaus in der Hölzgasse, B.V.A. 800 fl., angekauft zu 500 fl.

1/2 M. 5,1 Ath. Acker im Scheuerndobel, neben Fr. Haag und Chr. Fr. Klingenstein, Anschlag 175 fl.

1/2 M. 4,0 Ath. Baumgut in der obern Gasse, neben Gottf. Veil's We. u. Louis Arnold, angekauft zu 400 fl.

Dazu werden Liebhaber eingeladen. Den 23. Mai 1873. Stadtkulttheßenamt.

Staatssteuer-Einzug.

Mit dem Monat Mai ist die Staatssteuer pr. 1872/73 in ihrem ganzen Betrage verfallen. Es werden daher diejenigen Steuerpflichtigen, welche damit noch im Rückstande sind, aufgefordert, ihre Schuldigkeit Montag den 26. dieß und an den folgenden 2 Tagen auf dem Rathhaus abzutragen. Steuereinnahmerei.

Berathung von Pflaster- u. Chaussirungs-Arbeit.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt 2 Kandel mit 87 M. Länge und 1 M. Breite neu pflastern und 157 M. neu chaussiren zu lassen, und werden diese Arbeiten am

nächsten Dienstag den 27. Mai Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus vergeben, wozu auswärtige Affordanten eingeladen werden. Gemeinderath. Vorstand Beutel.

Für Herren!

Das Neueste in feinen Sommerhüten, halbstreif, schwarz und grau, sowie wasserdicke Stoffhüte schwarz mit grau und ganz schwarz empfiehlt

G. Sigel
b. Bahnhof.

Einen Fatterschneidstuhl sucht zu kaufen, wer? sagt. die Redaction.